

Der Bundeskanzler sagt nähere Abstimmung in der morgigen Vormittagssitzung<sup>24</sup> zu. Abschließend kündigt er an, morgen den deutsch-amerikanischen Jugendrat anzusprechen, der zu größerer Aktivität auf beiden Seiten gebracht werden müsse.<sup>25</sup> Präsident Bush erläutert das weitere Programm des Abends und des kommenden Vormittags.

*Kaestner*

**Nr. 193**  
**Tischgespräche des Bundeskanzlers Kohl mit Präsident Bush**  
**Camp David, 24./25. Februar 1990**

BK, 21 – 30100 (56) Ge 28 (VS) Bd. 80, Bl. 146–149. – Vermerk des VLR I Kaestner, 1. März 1990. VS-NfD.

Aus den o.a. Gesprächen halte ich fest:

1. Lage in der Sowjetunion

Präsident Bush betont starkes amerikanisches Interesse am Erfolg der Reformpolitik in der Sowjetunion und in den anderen Staaten Mittel- und Osteuropas. Die USA – und er selbst – bekundeten dies öffentlich und gingen dabei verstärkt dazu über, den Wunsch auf Erfolg auf Generalsekretär Gorbatschow persönlich zu beziehen. Er rege an, daß der Bundeskanzler sich im gleichen Sinne äußere (Pressekonferenz 25. Februar)<sup>1</sup>.

Der Bundeskanzler bekräftigt, daß auch er dies bereits öffentlich und in Gespräch und Schriftwechsel mit GS Gorbatschow getan habe. Bei seinem Moskau-Besuch<sup>2</sup> habe GS Gorbatschow trotz des vorangegangenen ZK-Plenums entspannt und souverän gewirkt. Das Gesprächsklima sei besonders vertrauensvoll gewesen, was sich auch in der anschließenden TASS-Erklärung<sup>3</sup> niedergeschlagen habe.

Anschließend erläutert der Bundeskanzler ausführlich die Lebensmitteltransaktion mit der Sowjetunion<sup>4</sup> und hebt hervor, daß von sowjetischer Seite – nach Unterzeichnung des entsprechenden Abkommens am (8.)<sup>5</sup> d.M. – die in Aussicht genommenen Mengen bereits am 12. d.M. vollständig geordert worden seien. Zugleich weist er auf anstehende Transport- und Verteilungsprobleme hin.

Der Präsident lobt diese Aktion des Bundeskanzlers und erwähnt, bei der Malta-Gipfelbegegnung habe die sowjetische Seite – trotz amerikanischer Sondierung – keinerlei Hilfsbitten geäußert oder anklingen lassen.

Der Präsident bekundet seine Entschlossenheit, den für Frühsommer anstehenden bilateralen Gipfel zu einem Erfolg zu machen, insbesondere auf dem Gebiet der Abrüstung und Rüstungskontrolle, und zwar zu einem Erfolg, den GS Gorbatschow auch nach innen vorzeigen könne.

24 Nr. 194.

25 Dazu: Vermerk des Parlamentarischen Staatssekretärs Pfeifer für den Bundeskanzler, 21. Februar 1990, hs. von Bundeskanzler Kohl vermerkt: „Teltschik für Camp David“, mit Anlage; BK, 212 – 30104 A 5 Am 2, BK in USA, 24./25.2.1990, Gesprächsmappen.

1 Nr. 194 Anm. 5.

2 Nr. 174 und Nr. 175.

3 Nr. 177 Anm. 11.

4 Nr. 155 Anm. 4.

5 ( ) Von den Bearbeitern korrigiert aus: „9.“

Vor diesem Gipfel würden sich die beiderseitigen Außenminister noch mindestens zwei Mal sehen. Auch im übrigen werde man im engsten Kontakt bleiben.

Unausgeschöpfte Möglichkeiten zur amerikanisch-sowjetischen Zusammenarbeit sieht der Präsident im Bereich der Dritte-Welt-Politik, insbesondere im Nahen Osten. Auch der Sowjetunion müsse daran liegen, daß an ihrer südlichen Grenze stabile Verhältnisse herrschten.

...<sup>6</sup>

*Kaestner*

**Nr. 194**  
**Gespräch des Bundeskanzlers Kohl mit Präsident Bush**  
**Camp David, 25. Februar 1990**

BK, 212 – 30104 A 5 Am 2, BK in USA, 24./25.2.1990. – Vermerk des MDg Neuer, 28. Februar 1990. Hs. von Bundeskanzler Kohl vermerkt: „Teltschik“. Hs. vermerkt: „H. ChBK z.g.K. N[euer] 28.II.“ – Gesprächsdauer: 9.30 bis 10.30 Uhr.

Teilnehmer

auf amerikanischer Seite:

Präsident George Bush  
Außenminister James Baker  
Sicherheitsberater Brent Scowcroft  
Botschafter William Blackwill<sup>1</sup>  
Dolmetscherin Frau Marcuse

auf deutscher Seite:

Bundeskanzler  
MD Teltschik  
MDg Dr. Neuer  
VLR I Dr. Kaestner  
Dolmetscherin Frau Siebourg

Der Bundeskanzler leitet die Fortsetzung des Gesprächs vom Vortag<sup>2</sup> damit ein, daß er auf die Wichtigkeit des Verfahrens Zwei plus Vier hinweist.

Präsident Bush bemerkt, dies stelle die Frage nach den Kontakten, die Großbritannien und Frankreich vorgeschlagen hätten.

AM Baker weist auf die Erklärung von Ottawa hin. Vor dem 18. März 1990 sollten keine Besprechungen der Zwei plus Vier auf Ministerebene stattfinden. In nächster Zukunft sollten jedoch Gespräche auf anderer Ebene stattfinden. Auf welcher Ebene, sei nicht festgelegt worden. Es könnte jedoch die Ebene der Politischen Direktoren sein.

Der Bundeskanzler bemerkt, daß wir mit der DDR vereinbart hätten, ein Gespräch auf Beamtenebene am 7. März 1990 zu führen. Dies sei jedoch nur ein erster Kontakt, der der „Materialsammlung“ diene. Dann sollten die Besprechungen bis nach den Wahlen in der DDR vertagt werden. Er wolle mit der Modrow-Regierung nicht verhandeln, sondern erst mit der aus demokratischen Wahlen hervorgegangenen künftigen Regierung der DDR.

6 Im folgenden besprochen: Naher Osten, Volksrepublik China, Mittelamerika, amerikanische Innenpolitik.

1 Vermutlich gemeint: Robert D. („Bob“) Blackwill (Teltschik, 329 Tage, 159).

2 Nr. 192.